

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **37 (1990)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

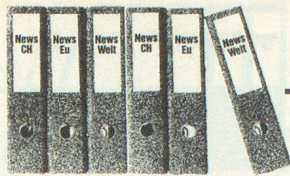
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Churs letzte Zivilschutzanlage kann gebaut werden

In der Stadt Chur kann die letzte von insgesamt acht Zivilschutz-Bereitstellungsanlagen gebaut werden. Das Volk stimmte dem Bruttokredit in Höhe von 1,24 Mio. Franken zu. Die Vorlage war stark umstritten gewesen. Zur Volksabstimmung kam es erst aufgrund einer bundesgerichtlichen Weisung. Stadtrat und Gemeinderat hatten sich zunächst gegen die Unterstellung der Vorlage unter das fakultative Finanzreferendum gewandt.

(Oberländer Tagblatt, 25.9.89)

GOPS für Kreisspital Freiamt in Muri

Der Grosse Rat des Kantons Aargau bewilligte einen Kredit von 14,33 Mio. Franken für eine geschützte Operationsstelle mit vier Operationstischen und 500 Liegestellen in unmittelbarer Nähe des Kreisspitals Muri. Zum Projekt gehört ein Verbindungsbau zwischen dem bestehenden Spitalgebäude und der Operationsstelle mit Zivilschutzplätzen und einer physikalischen Therapie-Station.

(Vaterland, 18.10.89)

Übung im Quartier

Historische Zivilschutzstunde in der Stadt Luzern: Endlich wurde eine Zivilschutzübung im eigenen, von den Dienstpflichtigen bewohnten Quartier durchgeführt. Was von den Zivilschützern seit Jahren gefordert worden war, wurde nun vor kurzem im Sektor eins Tatsache: Bis zu 500 quartieransässige Gelbhelme standen im Einsatz und liessen die realistische Zivilschutzübung im Quartier zum Erfolg werden.

(Luzerner Tagblatt, 29.9.89)

Portugals Zivilschutz soll umstrukturiert werden

Nach Aussagen von Afonso Nicolau, des Vizepräsidenten des Nationalen Dienstes für Zivilschutz, muss der portugiesische Zivilschutz von Grund auf neu gestaltet werden. Das Niveau des Bevölkerungsschutzes sei noch sehr tief, und es stünden nur ungenügend Schutzplätze zur Verfügung. Besonders dringlich sei die Einführung eines Telefonkommunikationssystems für den Zivilschutz, die Einrichtung von Ausbildungszentren und die Schulung von Kadern. Laut Nicolau geht es jetzt darum, eine gesetzgeberische und finanzielle Anstrengung zu machen, um den portugiesischen Zivilschutz auf das Niveau der anderen EG-Länder zu heben.

(Diario de Noticias, 13.9.89)

Frau an der Spitze

Erstmals in ihrer Geschichte wird die schweizerische Zivilschutzdirektorenkonferenz von einer Frau präsiert. Die kantonalen Zivilschutzdirektoren wählten die Freiburger CVP-Staatsrätin Roselyne Crausaz zur neuen Präsidentin. Sie löst den Luzerner FDP-Regierungs- und Ständerat Robert Bühler ab.

(Vaterland, 27.10.89)

Gelbe Wegweiser für Krisenzeiten

Jeder Einwohner von Thalwil (ZH) besitzt eine Schutzplatz in seiner Gemeinde. Die Zuweisung erfolgt so, dass Familien im Fall eines Schutzraumbesuchs nicht auseinandergerissen werden. Hausgemeinschaften bleiben gemäss diesem Konzept auch im Schutzraum als Einheit zusammen.

Ab Februar 1990 wird ausserdem in jedem Thalwiler Haus eine gelbe Hinweistafel des Zivilschutzes mit allen wichtigen Informationen über den Standort der reservierten Schutzplätze angebracht sein.

(See-Rundschau, 21.9.89)

Asylbewerber in Zivilschutzräumen?

Auf Begehren der Zürcher Fürsorgedirektion soll in einer Zivilschutzanlage in Küsnacht eine provisorische Not schlafstelle für bis zu 450 Asylbewerber eingerichtet werden. Der Hintergrund: Dem Kanton Zürich werden gegenwärtig mehr Asylbewerber zugewiesen als je zuvor. In Kreuzlingen haben unabhängige Bürger und Bürgerinnen eine Petition lanciert, in welcher sie die Kreuzlinger Stadträte und den Stadtmann Josef Bieri auffordern, den Flüchtlingen «in Anbetracht der unhaltbaren Zustände im provisorischen Zelt der Auffangstelle», die Zivilschutzräume zu öffnen.

(Tages-Anzeiger, 18.10.89 / Thurgauer Volksfreund, 11.10.89)

Insertate im

«Zivilschutz»

interessieren
die Behörde in Bund,
Kantonen
und Gemeinden

Zur Verhinderung von teuren Feuchteschäden:

Luftentfeuchter

das bewährte Geräteprogramm für den universellen Einsatz in Kellern, Lagern, Wohnräumen, Zivilschutzanlagen usw. Vollautomatischer Betrieb, sparsamer Stromverbrauch.

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen bei:

Krüger + Co.
9113 Degersheim, Tel. 071 54 15 44
Niederlassungen: Dielsdorf ZH,
Hofstetten SO, Münsingen BE,
Gordola TI, Lausanne,
Küssnacht am Rigi, Samedan

KRÜGER

LITERATUR-NEWS



Zeitbild

Verlag Schweizerisches Ost-Institut,
3000 Bern 6
(erscheint alle zwei Wochen)

Den Leiter des Ost-Institutes, Peter Sager, braucht man nicht mehr vorzustellen. Er ist ein profunder Kenner der internationalen Entwicklungen und insbesondere jener im östlichen Europa, ganz speziell in der Sowjetunion. In der Zeitbild-Nummer vom 2. November nimmt Sager den Dialog mit einem

jungen und resignierten russischen Studenten, Dimitri Radyschewski, auf. Dieser hatte im Oktober in der Glasnost-Zeitschrift «Moskowskije Novosti» unter dem Titel «Wir gebrannten Kinder der Perestrojka» ein sehr pessimistisches Bild von der Lage und Entwicklung in der UdSSR umrissen. Es gipfelt in der Auffassung, dass «von meiner Generation nur eine Minderheit bereit ist, für die Demokratisierung auf die Barrikaden zu gehen...» Im Antwortbrief Sagers setzt sich der Verfasser warnend und erklärend mit der russischen Jugend und Intelligenz auseinander. Er kennt die Materie – seit 30 Jahren! Ein fesselnder und hochaktueller Stoff im Hinblick auf die sich überstürzenden Ereignisse in der DDR und den andern östlichen Staaten und Völkerschaften. – Aber auch alle übrigen Beiträge in dieser Zeitbild-Ausgabe enthalten aktuelle Themen von grossem Interesse und voller spannender Gegenwartspolitik! W

«Chance Schweiz»

Was halten Offiziere von einem vorgezogenen Übertritt zum Zivilschutz?

-KG- Im Zusammenhang mit der Armereform 95 hat die Frage nach einem vorzeitigen Übertritt von Offizieren zum Zivilschutz neue Aktualität erhal-

ten. «Chance Schweiz» hat aktive Offiziere und einen Zivilschutz-Ortschef über ihre Meinung befragt.

In einem Interview nimmt Bundesrat Flavio Cotti zum Thema Sicherheitspolitik und Gesamtverteidigung unseres Landes Stellung.

Weitere Themen sind: Kommt dem Arbeitsfrieden in der Schweiz der «Heiligenschein» abhanden? und: Koordinierter Sanitätsdienst – niemand kennt ihn, jedermann könnte auf ihn angewiesen sein.

Die Zeitung «Chance Schweiz» kann gratis bezogen werden bei:

Sekretariat «Chance Schweiz»

Postfach 304

5004 Aarau

Telefon 064 31 72 31



PLANZER HOLZ AG 6262 LANGNAU LU

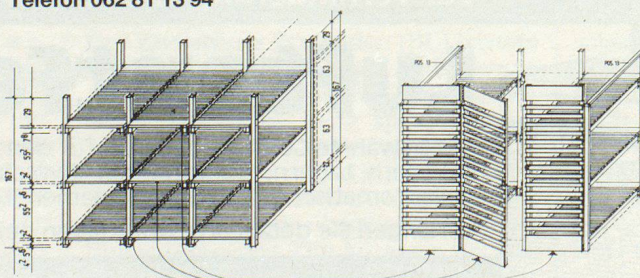
Telefon 062 81 13 94

SYSTEM PLANZER
unschlagbar in

- Stabilität
- Einfachheit
- Verwendbarkeit

Alles verschraubt
Doppelliegen lieferbar
Platzsparende Lagerung

Preis ab Fr. 52.–
pro Schutzplatz



ACHTUNG: Zivilschutzorganisationen können die Liegen in kommunalen Übungen preisgünstig selber anfertigen. – Rufen Sie uns an.